Kreuzweg 2021

Gebet in den besonderen Anliegen zur Zeit der weltweiten Corona-Pandemie

Mit Bildern aus dem Kreuzweg der Propsteikirche St. Anna, Schwerin

Dieser Kreuzweg möchte die Gebetsanliegen in der Zeit der Corona-Pandemie aufnehmen. Im Leidensweg Jesu spiegeln sich die Leiderfahrungen unserer Tage.

Die einzelnen Stationen beginnen immer mit dem Vers:
V: „Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich."
A: „Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst."

Die Stationen enden mit dem **Vater unser** und dem folgenden Gebet:
V: „Herr Jesus Christus, du führst uns durch die Bedrängnisse unserer Zeit. Durch dein Leiden und deinen Tod hast du die Welt erlöst. Wir bitten dich:"
A: „Erbarme dich über uns und die ganze Welt"
Ergänzt werden können Passionslieder, das Ave Maria und das „Ehre sei dem Vater".

---

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

Unschuldig verhaftet, unschuldig verurteilt. Eine Situation, die wir nicht gewollt haben. Eine Situation, für die wir nichts können. Eine Situation, mit der wir uns auseinandersetzen müssen: Verurteilt zum Stillstand, verurteilt zur Distanz, verurteilt zur Geduld.

Wir beten:
Für alle, die sich menschliche Nähe wünschen – **Christus, nimm dich ihrer an**.
Für alle, die keinen inneren Frieden finden – **Christus,…**
Für alle, denen der Alltag beschwerlich ist – **Christus,…**
Für alle, die Angst um ihre Gesundheit haben – **Christus,…**
Für alle, die schwermütig sind – **Christus,…**
Für alle, die sich einsam fühlen – **Christus,…**

2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schulter

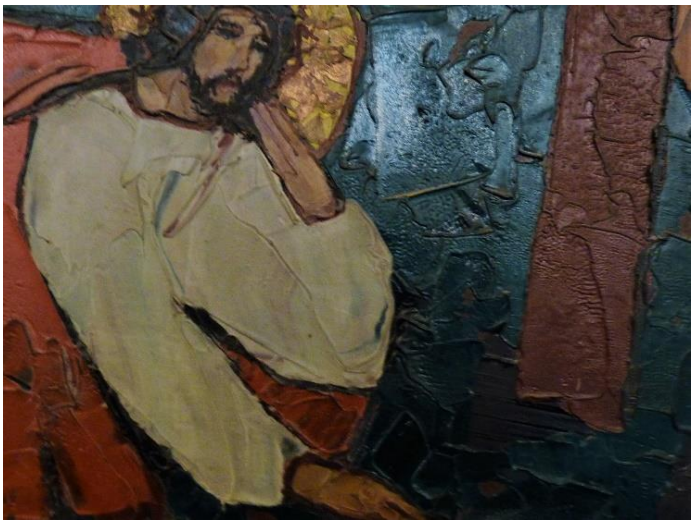
Eine schwere Last schultern. Sie drückt uns nieder. In diesen Tagen ist viel von Verantwortung die Rede: Verantwortung für unsere Familien, Verantwortung für die Nächsten, Verantwortung für die Kranken, Verantwortung für eine ganze Gesellschaft.
Verantwortung ist eine Bürde. Es braucht starke Schultern, die sie tragen können.

Wir beten:
Für alle, die für eine Familie Verantwortung tragen: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für alle, denen das Leben der Kranken anvertraut ist: **Christus,…**
Für alle, die alte Menschen pflegen und betreuen: **Christus,…**
Für alle, die Entscheidungen für unsere Gesellschaft treffen – **Christus,…**
Für alle, die in den Betrieben für Mitarbeiter verantwortlich sind – **Christus,…**
Für alle, die nach Auswegen aus der Krise suchen – **Christus,…**

———

3. Station: Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuz

Niedergedrückt. Mit einem Mal am Boden. Straucheln und Fallen. Das Leiden kommt oft unverhofft. Die Krankheit kommt unverhofft. Mit einem Mal reißt sie Menschen aus ihrem Alltag heraus. Ein kleines Virus kann viel Macht haben. Es gilt, wieder aufzustehen.



Wir beten:
Für alle, die erkrankt sind:
Christus, nimm dich ihrer an.
Für alle, die im Krankenhaus behandelt werden: **Christus, …**
Für alle, die sich Quarantäne befinden: **Christus,…**
Für alle, die isoliert sind: **Christus,…**
Für alle, die auf Genesung ihrer Angehörigen hoffen: **Christus,…**

4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

Eine Begegnung. Familie. Was sonst so normal ist, wird in diesen Zeiten kostbar. Viele Familien können sich zur Zeit nicht treffen. Beziehungen verändern sich. Für sie braucht es Zeit, Zuwendung, Vertrautheit. Anderen wird die Familie zu eng. Sie brauchen Abstand, Zeit für sich selbst, eine Pause.

Wir beten:
Für alle, die sich nach Nähe zu Ihren Angehörigen sehnen: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für Menschen, die schon lange von ihren Familien getrennt sind: **Christus,…**
Für Menschen, die den Kontakt mit ihren Angehörigen vermissen: **Christus,…**
Für Familien, die starken Belastungen ausgesetzt sind: **Christus,…**
Für Menschen, die sich auseinanderleben: **Christus,…**

———

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen

Eine Geste der Hilfsbereitschaft. Eine Aufmerksamkeit für Not des Nächsten. Schon ein paar Handgriffe im Alltag können viel bedeuten. Niemand soll allein sein, niemand hilflos. Zusammenhalten. Anpacken, wo es notwendig ist. Ein offenes Ohr, ein aufmerksames Auge, eine helfende Hand.

Wir beten:
Für alle, die in dieser Zeit praktische Hilfe leisten: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für alle, die einen kranken Menschen betreuen: **Christus,…**
Für alle, die anderen zuhören und sie begleiten: **Christus,…**
Für alle, die Notleidende finanziell unterstützen: **Christus,…**
Für alle, die Hilfe organisieren: **Christus,…**
Für alle, die sich für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft einsetzen: **Christus,..**

_____

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch

Ein wahres Bild, ein realistisches Bild, ein Bild jenseits von Verharmlosung und Panikmache. Das Leiden sehen. Das Gesehene annehmen. Das Angenommene deuten. Gut informieren und gut informiert werden. Das Gehörte verstehen. Das Verstandene abwägen. Die andere Seite hören, mäßigen, Frieden stiften.

Wir beten:
Für alle, die nach Wahrheit und Erkenntnis suchen: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für alle, die forschen und verstehen wollen: **Christus,…**
Für alle, die die aktuelle Situation vermitteln: **Christus,…**
Für alle, deren Anliegen ungehört bleiben: **Christus,…**
Für alle, die sich um Frieden und Ausgleich mühen: **Christus,…**

_____

7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Straucheln und Fallen. Die Zeit bringt viele Belastungen mit sich. Die Krankheit ist nicht nur eine Angelegenheit der Krankenhäuser. Ihre Auswirkungen dringen tief in unseren Alltag. Kindergarten, Schule, Betriebe, Kultur, Reisen. Die Lasten werden von vielen getragen. Alle wünschen sich Erleichterung, Perspektiven, ein unbeschwertes Leben.

Wir beten:
Für alle, die zur Zeit viel für das Wohl anderer arbeiten: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für alle, die in der Schule, der Ausbildung oder im Studium sind: **Christus,…**
Für alle, die mit Beschwernissen im Arbeitsleben zu kämpfen haben: **Christus,…**
Für alle die in der Bildung und Ausbildung arbeiten: **Christus,…**
Für alle, die um ihren Arbeitsplatz fürchten: **Christus,…**
Für alle, die ihren Beruf nicht ausüben können: **Christus,…**
Für alle, die gewohnte Hilfeleistungen nicht in Anspruch nehmen können: **Christus,…**

---

8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

Sorgen und Trauer. Ein Blick auf die Weinenden. Der Schmerz ist groß. Das Mitgefühl auch. Im Anblick des Leidens, in der Erfahrung des Sterbens. Momente der Ohnmacht angesichts dessen, was geschieht. Was kann uns trösten, wer kann uns aufrichten, wer gibt uns Mut?

Wir beten:
Für alle, die in dieser Zeit einen lieben Menschen verloren haben:
Christus, nimm dich ihrer an.
Für alle, die den Schmerz der Leidenden teilen: **Christus,…**
Für alle, die Sterbende begleiten: **Christus,…**
Für alle, die in Traurigkeit gefangen sind: **Christus,…**
Für alle, die für Trauernde da sind: **Christus,…**

9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

Wieder ein Sturz. Tiefe Erschöpfung. Die Mühen, die Herausforderungen gehen über unsere Kraft. Es sind die Mühen einer ganzen Welt in der Krise. So zahlreich die Schwierigkeiten, so schwierig die Bewältigung der Krise. Gesundheit – ein Privileg der Reichen? Weltweiter Zusammenhalt?

Wir beten:
Für die Notleidenden in den armen Ländern: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für die Erkrankten und Trauernden auf der ganzen Welt: **Christus,…**
Für alle, die in der Corona-Krise kein Einkommen mehr haben: **Christus,…**
Für Regierungen, die sich um weltweiten Ausgleich mühen: **Christus,…**
Für alle, die weltweit medizinische Hilfe leisten: **Christus,…**
Für alle, die mit anderen teilen: **Christus,…**

———

10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Ein Akt der Entwürdigung. Der Mensch, dem sein Ansehen und seine Rechte genommen werden. Die Krise fragt nach der Würde des Menschen, in seiner Schwäche, in seiner Krankheit, in seinem Sterben. Sie fragt nach den Regeln einer Gesellschaft im Ausnahmezustand. Wie viel Menschlichkeit ist möglich, wieviel Freiheit nötig, welche Rechte sind nicht verhandelbar?

Wir beten:
Für alle, die sich um Menschlichkeit in der Krise mühen: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für alle, die um einen gesellschaftlichen Ausgleich ringen: **Christus,…**
Für alle, die für die öffentliche Ordnung Sorge tragen: **Christus,…**
Für alle, die einen weiten Blick für die Gerechtigkeit haben: **Christus,…**

---

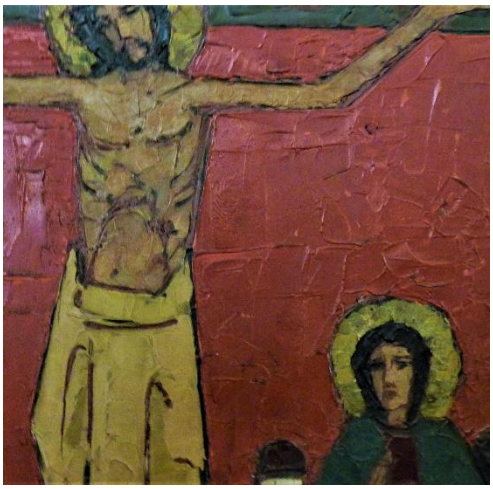
11. Station: Jesus wird an das Kreuz geschlagen

Schiere Gewalt. Menschen können sich unsägliche Grausamkeiten antun. Gewalt begleitet die Krise: Ausschreitungen, Plünderungen, Kämpfe, häusliche Gewalt. Wut und Zorn entladen sich. Was vorher schon da war, wird verstärkt.

Wir beten:
Für alle, denen Gewalt angetan wird:
Christus, nimm dich ihrer an.
Für alle, die Ziel von Hass und Verleumdung werden: **Christus,…**
Für alle, die an Leib und Seele Schaden nehmen: **Christus,…**
Für alle, die Missbrauch erfahren haben: **Christus,…**
Für alle, die sich für Gewaltfreiheit einsetzen: **Christus,…**

---

12. Station: Jesus stirbt am Kreuz



Die Endgültigkeit des Todes. Nach dem Leiden kommt die Stille. Die Schwelle ist überschritten. Das Dunkel des Todes nimmt die Verstorbenen auf. Die Lebenden bleiben zurück. So viele sind in den letzten Monaten gestorben. So viele Opfer zu beklagen. Es bleiben die Erinnerung, das Gedenken und das Gebet. Es bleibt die Hoffnung auf die Erlösung, die Zuversicht der Glaubenden auf die Auferstehung.

Wir beten:
Für die Verstorbenen der Corona-Zeit: **Christus, nimm dich ihrer an.**
Für die Toten der Kriege und des Terrors: **Christus,…**
Für alle, die aus unseren Gemeinden und Familien entschlafen sind: **Christus,…**
Für die Angehörigen und Freunde, die um ihre Toten trauern: **Christus,…**
Für alle, die die Toten auf ihrem letzten Weg begleiten: **Christus,…**

———

13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt

Vereint im Leiden, vereint in der Trauer. Die Mutter nimmt den Sohn entgegen. Maria, Bild des Menschen, Bild der Kirche. Der Dienst für Christus ist der Dienst am Nächsten. Das Leid nicht verdrängen, sondern für die Seelen sorgen. Im Gebet die Anliegen unserer Zeit tragen. Zeichen der Hoffnung sein.

Wir beten:
Für alle, die in der Seelsorge Menschen begleiten: **Christus, nimm dich Ihrer an**
Für alle, die sich der Nächstenliebe verpflichtet fühlen: **Christus,…**
Für alle, die durch ihr Gebet die Anliegen der Welt vor Gott bringen: **Christus,…**
Für unsere christlichen Gemeinden und Gemeinschaften: **Christus,…**
Für alle, die Zeichen der Hoffnung setzen: **Christus,…**
Für alle, die im Dienst der Kirche und Caritas stehen: **Christus,…**

_____

14. Station: Der Leichnam Jesu wird in das Grab gelegt

Ein gemeinschaftliches Werk der Liebe. Die letzte Ruhestätte soll zur Hoffnungsstätte werden. Das Leiden kann überwunden werden. Schlimme Zeiten vergehen. Nach der Trauer kommt die Freude. Wie gut wäre es, nicht zu verzagen, nicht mutlos zu werden. Die Krise hat nicht das letzte Wort.

Wir beten:
Für alle, die den Mut nicht verlieren: **Christus, nimm dich ihrer an**
Für alle, die anderen Freude bereiten: **Christus,…**
Für alle, die andere stärken und ermutigen: **Christus,…**
Für alle, die Hoffnung und Zuversicht schenken: **Christus,…**
Für unsere Familien und Freunde, mit denen wir durch diese Zeit gehen: **Christus,…**

_____

Abschluss

Wir sind am Ende des Kreuzwegs angekommen. In die Betrachtung des Leidens Jesu haben wir die leidvollen, aber auch tröstlichen Erfahrungen unserer Zeit hineingelegt. Im Gebet für die Menschen in der Zeit der Corona-Krise haben wir uns an Christus gewandt und sie seiner Begleitung und Fürsorge anvertraut. Das Gebet kann uns ermutigen, für uns selbst, unsere Angehörigen, unsere Gemeinde und unsere Nächsten das zu tun, was notwendig ist. Zum Abschluss bitten wir daher für uns selbst mit den Worten des Heiligen Franziskus:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.

V: „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist…“
A: „wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.“